

Tgb. 54/27

Lieber Herr Wrede,

Der Neubau ist unter Dach. Im Fr^hhjahr ist der Museumsteil so weit, dass ich mit Umzug und Herrichtung der Gipse beginnen kann. Die Mittel sind bereit gestellt, und Personal erhalte ich von der Formerei der Staatlichen Museen in Berlin.

Nun wird die Frage meiner Athener Abgüsse aktuell, über die ich früher mit Herrn Buschor und Möbius korrespondiert habe.

Ich rekapituliere den Tatbestand: Es handelt sich um zwei Posten.

A. Ich zahlte an das griechische Ministerium 212 £ und habe Quittung von Kuruniotis unter dem 27. III. 25. Es wurde durch Herrn Buschor (mein Schreiben 7.3.25, Tgb. 52/25, sein Schreiben 30.3.25) mit K. vereinbart, dass ich nicht bestimmte Stücke, sondern sozusagen nur "Bezugsschein" zu damals geltenden Preisen erwürbe, um einmal nicht bei weiterer Anpassung griechischer Gipse an Weltmarktpreise zu verlieren, zu ändern nicht den Griechen durch Lagern gekaufter Abgüsse lästig zu fallen. Herr Pfuhl hat sogar noch einmal Herrn K, den Begriff des Bezugsscheins eingehämmert. Ueber Auswahl und Stückzahl siehe unten.

B. Das griechische Ministerium - Brief von K. an Pfuhl, 11. 10. 25, Original in meinen Händen, Abschrift anbei, mein Dank an K. 12.11.25, Abschrift anbei - hat erklärt, dass es der Universität Marburg zum Jubiläum eine Gabe darbringen wolle, nach Wahl: Verpackung der gekauften Gipse oder Schenkung anderer Abgüsse; ich liess es damals offen,

II

entscheide mich nun aber für das Letztere.

Zu A und B : Die Deutsche Levantelinie hat durch Brief 21. 5. 26, von welchem sie an Frangopulos Abschrift gab, Freitransport für 5 tons Gipse ^{Piraeus} ~~Pyrhäus~~-Hamburg gewährt. Voraussichtlicher L_adetermin März - April.

Ich richte nun an Sie die Bitte: im Einvernehmen mit Herrn Buschor diese Angelegenheit kräftig in die Hand zu nehmen. Es handelt sich für mich zunächst darum, dass ich exact die durch Verpackung und Transport der Abgüsse von der Athener Formerei bis in/ die Biegenstrasse entstehenden Unkosten kerne, um sie hier in die Aufstellung der Gesamtunkosten einstellen zu können.

1/ Zu Zahl und Auswahl der Gipse:

ad A) Ich füge eine Liste bei. Die auf ihr verzeichneten Statuen würden, wenn meine auf Grund der damals 1925 geltenden Goldfrankenansätze richtig sind, und wie ich erwarte, noch anerkannt werden, zusammen 970 - 980 Mark kosten, also nur um ein Geringes hinter den 2212 Dollar zurückbleiben.

ad B) Da mir die Höhe des von den Griechen für das Geschenk ausgeworfenen Betrages unbekannt ist, kann ich nur Wunschzettel dafür beifügen. N.B. Zu A u. B: Keine Gussnähte entfernen!

2. Kosten für Verpackung:

3. Transport, Formerei - an Bord.

4. Um wieviel werden die 5 Tonnen Freigut überschritten?

Wie hoch ist die Frachtrate für diesen Ueberschuss ^{6000 Kg.} ~~Pyr-~~häus-Hamburg. N.B. vermeiden Sie, dass man Sperrgut rechnet!

5. Wann ist Verschiffungstermin? Im Februar? Wann im März?

Dauer der Reise bis Hamburg? Ich hoffe, Ihnen in drei Ta-

III

gen endgültig den notwendigen Verladetermin mitteilen zu können, aber Sie können ja unabhängig davon bereits an die Regelung der Grundfragen herantreten.

Bitte, sagen Sie Herrn K., dass wir die griechische Regierung offiziell bitten werden, einen Vertreterⁿ, der unser Ehrengast sein wird, zu entsenden, mit[~] persönlich wäre es natürlich eine Freude, wenn Herrn K. selbst sich entschliesse, zu uns zu kommen; ich werde das in einem Privatbrief dem Auswärtigen Amte auch sagen.

Ich weiss, dass Sie sehr viel zu tun haben, wäre Ihnen aber trotzdem dankbar, wenn Sie dieses ^rDesideratum Marpugense umgehend erledigten.

Herzlichst

Ihr

J. A. Müller